

Das „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 210 Mark, monatlich 70 Pfennig. Der einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portoschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Die Geschäftsstelle teilt 30 Pfennig, die Restanteile 60 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briesen, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofsagdvier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Amtliches amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 68.

Sonnabend, den 14. Juni 1919.

18. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Als verloren gemeldet: Ein schwarzes Umfalten mit chinesischer Seidenkordel, eine goldene Brille, zwei Trauringe. Finder erhält Belohnung. Zugelaufen ein brauner Dackel.

Birkenwerder, den 13. Juni 1919.

Der Amtsvorsteher
Rühn.

Für den Arbeiterrat
M. Hille.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Kohlenpreise.

- Die Preise für Kohlen betragen:
- a) bei Selbstabholung ab Lager 3,90 Mk. je Zentner
 - b) bei Lieferung frei Keller 4,40 Mk. je Zentner.

Bekanntmachung.

Vom Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam ist mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen auf Grund des § 6 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 für den Bezirk der Gemeinde Birkenwerder angeordnet worden:

1. daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis rechtswirksam nur mit Zustimmung des Einigungsamtes kündigen können, insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietssteigerung erfolgt,
2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der der Gemeinde Birkenwerder aus § 5 Ziffer 1 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 durch den Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam im Auftrage des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen verliehenen Ermächtigung wird für den hiesigen Gemeindebezirk folgende Anordnung erlassen:

§ 1. Die Vermieter von Wohnräumen haben der Gemeinde unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietete gewesene Wohnung an einen neuen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet wird als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte, in der Anzeige ist der zuletzt entrichtete und der neue Mietzins anzugeben.

Etwaige Nebenleistungen des Mieters gelten als Teile des Mietzinses.

§ 2. Mit Geldstrafe bis 1000 Mk. wird bestraft, wer vorsätzlich einer gemäß § 1 erlassenen Anordnung zuwider eine ihm obliegende Anzeige nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Anzeigen der Vermieter sind an das Rathaus zu richten.

Birkenwerder, den 11. Juni 1919.

Der Gemeindevorsteher
Rühn.

Für den Arbeiterrat
M. Hille.

Bergfelde, den 13. Juni 1919.

Der Gemeindevorsteher
Fischer.

Für den Arbeiterrat
Meyer.

Bekanntmachung.

Auf Grund der dem Miet-Einigungsamt Birkenwerder aus § 5 Ziffer 2 der Mieterschutzverordnung vom 23. 9. 1918 durch den Herrn Regierungspräsidenten im Auftrage des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen verliehenen Ermächtigung wird für den Bereich des hiesigen Einigungsamtes folgende Anordnung erlassen.

§ 1. Das Einigungsamt ist ermächtigt, auf Anrufen der Gemeindebehörden den mit dem neuen Mieter vereinbarten Mietzins auf die angemessene Höhe herabzusetzen.

Der Antrag der Gemeinde ist unverzüglich zu stellen, nachdem ihr die Anzeige des Vermieters zugegangen ist.

Etwaige Nebenleistungen des Mieters gelten als Teil des Mietzinses.

Birkenwerder, den 11. Juni 1919.

Stante, Rechtsanwältin und Vorsitzende des Miet-Einigungsamts.

Bergfelde.

Der Ausschuß 2 der Gemeindevertretung tagt am **Mittwoch, den 18. Juni, abends 8 Uhr** im Schulhause. Der Ausschuß 3 der Gemeindevertretung tagt am **Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr** im Restaur. Giesels (Einfriedler).

Das „Verzeichnis der zur Brandenburgischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörender Betriebe und Beitragshöhe“ liegt gemäß § 1021 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung in der Zeit vom 16. bis zum 30. Juni 1919 zur Einsicht für die Interessenten im Gemeindebüro aus.

Bergfelde, den 13. Juni 1919.

Der Gemeindevorsteher
Fischer.

Für den Arbeiterrat
F. Meyer.

Locales und Provinzielles.

Lokalnachrichten sowie redaktionelle Beiträge aus unseren Nachbar-Gemeinden werden jederzeit gern entgegengenommen.

Birkenwerder, 13. Juni 1919

— Zur Notiz **Ziegenderdiebstahl** in voriger Nummer können wir mitteilen, daß sich die Ziegen wieder angefundener haben und kein Diebstahl vorlag.

* **Polizeistunde.** Für die Sommermonate bis einschließl. 30. September d. J. hat der Herr Landrat für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften des Kreises unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs die Polizeistunde allgemein und gleichmäßig auf 11,30 Uhr abends festgesetzt.

(**Eisenbahnfahrten auf Trittbrettern und Buffern.** Das Ueberhandnehmen der Unfälle, die Eisenbahnfahrt bei Ueberfüllung der Züge auf den Trittbrettern, Buffern und Dächern der Wagen zu unternehmen, veranlaßt die Eisenbahndirektion Berlin zu folgender neuer Bekanntmachung: „Trotz der Warnung und des Hinweises der Beamten der Eisenbahnverwaltung sind zahlreiche Fahrgäste nicht davon zurückgehalten, sich während der Fahrt auf den Trittbrettern, Buffern und Dächern der Eisenbahnwagen aufzuhalten. Auf diese Unfälle sind seit Ende vorigen Jahres 6 Tötungen und 19 zum Teil schwere Verletzungen von Fahrgästen zurückzuführen. Es muß daher immer wieder auf die große Gefahr hingewiesen werden, der sich die Fahrgäste leichtfertiger Weise aussetzen, wobei noch zu bemerken ist, daß die Eisenbahnverwaltung für derartige selbstverschuldeten Unfälle nicht haftet.“

□ **Alle 14 Tage schulfrei.** Eine karte Bewegung zugunsten eines freien Schultages alle 14 Tage für Leibesübungen und Wanderungen hat überall eingelegt. So kommen aus den verschiedenen Teilen Deutschlands Nachrichten, daß der freie Tag bereits bewilligt worden ist, z. B. in Frankfurt a. M., in Neudölln, in Sachsen usw. Die preussische Oberlehrerschaft befaßt sich zur Zeit mit einer Stellungnahme zu dieser Frage, die nach den vorangegangenen Besprechungen eine lebhafteste Befürwortung erwarten läßt.

* **Verfälschte Aussichten für die Obstlernte.** Die Aussichten für die diesjährige Obstlernte haben sich nach den vom führenden deutschen Obstbauverband, dem Deutschen Pomologenverein in Wienach ausgehenden fachverständigen Berichten zumeist verschlechtert. Die im April und Anfang Mai aufgetretenen starken Nachfröste haben die Blüten vieler Obstbäume, besonders von Steinobstbäumen, in Süd-, West- und Mitteldeutschland zerstört. — In der Mark Brandenburg haben besonders die Frühobst- und Beerenarten gelitten, während Birnen gegenwärtig etwas bessere Aussichten haben.

§ **Die neuen Kohlenpreise für Rüden- und Ofenbrand.** die am 1. Juni in Kraft getreten sind, werden im Kreisblatt veröffentlicht. Es dürfen folgende Preise nicht überschritten werden: 1. Für Britlets: a) bei Selbstabholung ab Lager 3,90 Mk., b) bei Abwerfen auf den Stragendam 4,25 Mk., c) bei Abwerfen auf den Hof 4,35 Mk., d) bei Lieferung frei Erdbeschuß oder Keller 4,40 Mk. 2. Für Rots, Gaslofs, gebrochen: a) bei Selbstabholung ab Lager 7,30 Mk., b) bei Lieferung frei Erdbeschuß oder Keller 7,85 Mk., für den Zentner. Für die Preisstellung ist maßgebend der Sitz der geschäftlichen Nieder-

lassung des Kohlenhändlers (nicht der Wohnsitz des Verbrauchers). Eine ähnliche Erhöhung der Preise ist für Britlets- und Kokslieferungen an das Kleingewerbe, für Zentralheizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen in Zuhren nicht unter 30 Zentnern eingetragen.

— **Millionenüberschüsse der Viehhandelsverbände.** In der Nationalversammlung hat der demokratische Abgeordnete Dettus folgende Anfrage eingebracht: „Ist der Reichsregierung bekannt, daß die Viehhandelsverbände auf Kosten der Verbraucher Millionenüberschüsse annehmen, die zum Schaden der bestehenden Schlachtviehverversicherungen zur Einrichtung von Konkurrenzunternehmen Verwendung finden? Was denkt die Regierung zu tun, um hier Abhilfe zu schaffen? Eine schriftliche Antwort genügt mir.“

§ **Birnbaum.** Zum Besten unserer Zivilbevölkerung haben die Grenzschutztruppen vom Unterabschnitt Birnbaum auf eine Tagesration Fleisch — etwa 5 Zentner Rindfleisch — verzichtet. Die willkommene Gabe, die unserer Bevölkerung ohne Anrechnung auf die Fleischkarte kostenlos zugute kam, wurde dankbar angenommen.

× **Der Holunder blüht** zurzeit, und der Kart süße Duft, der oft etwas faulig anmutet und deshalb nicht nach jedermanns Geschmack ist, macht sich schon auf ziemlich Entfernung sehr aufdringlich bemerkbar. Diese Blüten ergeben jung, d. h. vor dem Verblühen gesammelt, einen sehr heilkräftigen Tee, dessen schweißtreibende Wirkung in der Hausheilkunde allgemein bekannt ist. Je weißer die Blüten sind und je gleichmäßiger die Trocknung erfolgt, umso stärker ist die Heilwirkung, die im übrigen auch bei Krampfschmerzen, zur Bänderung von Schmezzanfällen, bei Magenbeschwerden usw. nicht ausbleibt. Von der ländlichen Bevölkerung werden die Holunderblüten zu diesem Zweck schon von jeher gesammelt, während der städtische Gartenbesitzer im allgemeinen die Blüteneller lediglich als Gartenschmuck anspricht.

2400

Leser besitzt heute der „Briefetal-Bote“ mit „Hohen Neuendorfer Zeitung“; das bedeutet eine Zunahme von 200 Lesern seit dem 1. April d. J.

Inserate haben dadurch den denkbar größten Erfolg.

Wer sein Geld für Inserate nicht unnütz ausgeben will, benutze daher nur das Amtsblatt

„Briefetal-Bote“

mit der

„Hoh. Neuendorfer Zeitung“

— Fernruf 5 und 57. —

— **Hohen Neuendorf.** Am Mittwoch trug die Gemeinde in seltener Einmütigkeit und Geschlossenheit ihren verstorbenen Rektor und Kantor Albert Hölze zu Grabe, damit er ruhe von seiner Arbeit. Denn er war ein Mann jener beschcheidenen, ehrlich und selbstlos aufbauenden Arbeit, an der wir heute so arm sind. Aus der Teilnahme aller Kreise unserer Einwohnerschaft konnte man ersehen, daß der Sinn dafür noch in allen lebendig ist. Um 5 Uhr versammelten sich die Leidtragenden in der Kirche, wo der Verblichene in einem Hause von Lorbeer und Blumen, unter mildem Herzensschmerz aufgebahrt war. Zuerst sang der Kirchenchor seinem ehemaligen Meister das Lied: „Wie sie so sanft ruhn, alle die Seeligen“. Dann feierte Herr Pastor Dr. Bachmann den Verewigten als einen schlichten, gerechten und gütigen Mann. Der Grundzug seines Charakters sei die Treue gewesen, die aus der Liebe zu seinem Elternhause, zu seiner mütterlichen Heimat, zu seiner Familie und vor allem aus der Liebe zu seinem Lebensberuf erwachsen war. Diese Liebe und Treue machten es ihm auch leicht, sich auf seinen Beruf zu beschränken und in ihm und durch ihn ein Ganzes zu leisten. Viele Mitglieder der Gemeinde danken ihm ihre